

Liedtexte zu „Suleilas erste Weihnacht“

Texte: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Eröffnungsmusik

Playback-Nr. 10

Musik: Klaus Heizmann

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Szene A**2. Eine traurige Geschichte**

Musik: Klaus Heizmann

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Eine traurige Geschichte, ausgesucht hab ich's mir
Früher lebte ich ein Leben ohne jeglichen Verzehr
Geld und Auto, Haus und Garten hatte ich, die
Freunde standen immer Schlange, oft war ich

Doch die Krankheit brachte Elend, Eir
Mein Geschäft ging immer schlecht
Meine Frau und meine Freunde
ausgestoßen und verachtet –

Alles, was mir blieb vom
Hab kein Haus und keine
Wohnen unter einer
keine Freude, keine

1. Sze**2.****10 Stunden**

Playback-Nr. 11

Musik: Klaus Heizmann
© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

10 Stunden. Warum geht es nicht los?
Dieser Römer, sie ist schon beispiellos.
auf den Beinen, beschwerlich war der Weg.
in wir hier und warten. Was hat das für 'nen Zweck?

Ordnung, Recht und Ordnung durch Strafe und Gewalt?
Die römischen Soldaten, sie machen vor nichts Halt.
Sie sitzen ohne Ahnung auf einem Pulverfass.
Gewalt und Unterdrückung, das schürt doch nur den Hass.

Frau aus dem Volk: Was wollen die schon zählen? Das gab es doch noch nicht.
Die brauchen Geld im Säckel, sind sehr darauf erpicht.

Das Volk: Drum zählen sie die Leute, jeder bringt hier Geld.
Wir sind nur arme Schlucker und fühlen uns geprellt.

O, wie wir die Römer hassen: Diktatoren, Unterdrücker,
Schikanierer und Betrüger!
Können von dem Hass nicht lassen, o, wie wir die Römer hassen.

3. Szene**4. Szene**